

## Zentrum für Schmerzmedizin Nottwil



Unser interdisziplinäres Team mit einer Vielzahl von Interessen und Kooperationen ermöglicht uns, wissenschaftliche Forschungsaktivitäten zu verschiedenen Themen auf dem Gebiet chronischer Schmerzen durchzuführen. Hier arbeiten wir mit nationalen und internationalen Partnern zusammen.

Bei uns arbeiten **SchmerzspezialistInnen verschiedenster Fachrichtungen in einem Team**. Wir erfassen den Schmerz unserer PatientInnen mit all seinen Facetten und Auswirkungen auf sie und ihr Umfeld und finden gemeinsam mit den PatientInnen eine auf sie zugeschnittene Behandlung.

### Die Eckpfeiler einer erfolgreichen Schmerztherapie

- **Sehen:** Eine umfassende, symptombezogene Fachdiagnostik
- **Verstehen:** Wir bewerten die Untersuchungsergebnisse im Team bestehend aus verschiedenen Fachspezialisten und besprechen das Ergebnis mit den Betroffenen
- **Umsetzen:** Gemeinsam mit dem/der PatientIn setzen wir das mit uns gemeinsam erarbeitete Therapiekonzept aktiv um.

### Untersuchung und Behandlung sind im Zentrum für Schmerzmedizin in drei Bereiche gegliedert:

- Unter **Somatik** (das, was sich auf den Körper bezieht, "körperlich") sind alle medizinischen Disziplinen zusammengefasst, welche u.a. die gesamte neurologische Diagnostik, das breite Spektrum der interventionellen Schmerzmedizin, aber auch alle Aspekte der konservativen Schmerzmedizin abdecken)
- Unter dem Oberbegriff **Psyche** ist die psychiatrisch-psychologische Kompetenz gebündelt. Neben den bereits genannten somatischen (körperlichen) Faktoren spielen auch psychische (seelische) Faktoren eine bedeutende Rolle in der Entstehung, Aufrechterhaltung und Therapie (chronischer) Schmerzen. Damit trägt das Zentrum für Schmerzmedizin dem sogenannten bio-psycho-sozialen Krankheitsmodell (chronischer) Schmerzerkrankungen Rechnung. Hierbei ergänzen sich psychiatrisch-biologische (u.a. medikamentengestützte) und psychotherapeutische (u.a. auf Gesprächstherapie basierende) Behandlungsansätze.)

- **Funktion** (Der Oberbegriff **Funktion** steht für die Schmerzphysiotherapie, Sporttherapie und Ergotherapie. In der interdisziplinären Untersuchung und der multimodalen Behandlung der Patientinnen und Patienten arbeiten diese Bereiche eng aufeinander abgestimmt zusammen).

**Chronische**, das heisst schon lange Zeit andauernde oder immer wieder auftretende, Schmerzen führen häufig zu einem Mitleiden der Seele. Leiden der Seele führen allerdings auch umgekehrt nicht selten zu seelischen und auch körperlich empfundenen Schmerzen.

**Die moderne Schmerztherapie** hat sich von den alten Modellen rein körperlich zentrierter Behandlungen zu sogenannten multimodalen Therapieansätzen entwickelt. Das bedeutet ein Nebeneinander und zeitgleiches Miteinander körperlicher, psychischer und sozialer Behandlungsansätze und entspricht dem sogenannten biopsychosozialen Schmerz- und Therapiemodell.

Die **Aufgabe der Psychiatrie** im Zentrum für Schmerzmedizin Nottwil ist es, mögliche psychische Störungen zu erkennen und ihren Zusammenhang mit dem chronischen Schmerz zu erfassen. Schmerzpatienten weisen für eine Reihe von psychischen Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen oder Persönlichkeitsstörungen eine unerwartet hohe Belastung auf, fast zwei Drittel der Betroffenen leiden an erheblichen Schlafstörungen. Speziell der Teufelskreis Schmerz – Angst – Depression muss erkannt und mehrdimensional therapiert werden. Eine Reihe psychiatrischer Erkrankungen geht jedoch auch ihrerseits mit Schmerzen einher. Diese gilt es zu erkennen und entsprechend zu behandeln.

Das **interventionelle Therapieangebot** des Zentrums für Schmerzmedizin umfasst alle gängigen, etablierten Massnahmen. Erst durch gezielte selektive Blockaden kann eine klinische Verdachtsdiagnose erhärtet und die Wertigkeit radiologischer Befunde in Hinsicht auf die Schmerzgenese beurteilt werden. Eine adäquate Schmerztherapie kann durch Reduktion der Schmerzintensität zu einer Verbesserung der Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit führen, welche wiederum den Erfolg der kognitiven Verhaltenstherapie positiv beeinflusst. Spezifische Blockaden können dem Patienten die Angst vor Bewegung nehmen, sodass die Physiotherapie effektiver umgesetzt werden kann. Diese sogenannten Blockaden können unter anderem röntgen- oder ultraschallgesteuert erfolgen.

In der **Schmerzphysiotherapie** stehen die Untersuchung des Bewegungsapparats und die individuelle Untersuchung der Einschränkungen im täglichen Leben des Patienten im Vordergrund. Nur durch eine genaue Evaluation der Beschwerden können Möglichkeiten und Ziele gemeinsam mit dem Patienten erarbeitet werden. Die Förderung der Lebensqualität trotz bestehender Schmerzen ist bei chronischen Beschwerden oft das primäre Therapieziel. Unabhängig von der Dauer der Problematik kann in jedem Fall eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Patienten angestrebt werden.

Dies ist nur ein Ausschnitt aus dem vollumfänglichen Diagnose- und Behandlungsangebot sowie der Forschung am Zentrum für Schmerzmedizin. **Weitere ausführliche Informationen:** [www.paraplegie.ch/spz/de/zentrum-fuer-schmerzmedizin-nottwil](http://www.paraplegie.ch/spz/de/zentrum-fuer-schmerzmedizin-nottwil)